

Ankommen und Leben in Ostbelgien

Berichte aus dem Integrationsparcours



Kofinanziert durch das Europäische Solidaritätskorps der Europäischen Union



Kofinanziert durch das Europäische Solidaritätskorps der Europäischen Union

Radwan

Nach den Schrecken des zweiten Weltkrieges fing eine Zeit des Friedens für Europa an.

Schritt für Schritt haben sich die europäischen Länder verbunden und heute scheint ein Krieg innerhalb der Grenzen der EU unvorstellbar. Leider ist uns sehr wohl bekannt, dass dieselbe Situation nur wenige andere Länder der Welt betrifft.

 **INFO**
INTEGRATION

Belgisches
ROTES KREUZ 

Der Irak, zum Beispiel, befindet sich ungefähr seit den 80er Jahren in einem Kriegszustand: Nach den drei sogenannten Golfkriegen (1980-1988; 1990-1991; 2003-2011) herrschte ein Bürgerkrieg und kein Ende der Gewalt scheint bis jetzt in Sicht..

Aus eben diesem Land kommt Radwan, der uns seine Geschichte erzählt hat.

Als der Krieg ausbrach, verbreitete sich im Irak die Bedrohung durch die leider bekannte Terrorgruppe „Islamischer Staat“ (IS). Aus diesem Grund hat Radwan sich entschieden, nach Europa zu flüchten. Nach einer 15-Tage langen Reise, die ihn durch sieben Länder geführt hat, kam Radwan 2015 allein in Belgien an. In Brüssel hat er einen Asylantrag gestellt und hat neun Monate auf die Antwort des Generalkommissariats gewartet.

Nach der Zuerkennung des subsidiären Schutzes fing das neue Leben von Radwan in Ostbelgien an. Seit drei Jahren wohnt er in Raeren, hat erfolgreich den Integrationsparcours abgeschlossen und arbeitet jetzt durch die Unterstützung des ÖSHZ bei Rcycl, eine Firma, die sich um das Abholen und Sortierung von Sperrmüll kümmert.

Letztes Jahr hat er an der Kampagne „Meet&Eat“ teilgenommen, dank der er einen gemütlichen Abend bei einem ostbelgischen Paar verbracht hat. Nach dieser Erfahrung haben sie sich nochmal getroffen und dann hat das Essen bei Radwan stattgefunden, der typische arabische Gerichte gekocht hat.

Und was sind die Pläne unseres Befragten für die Zukunft?

Zuerst möchte er die A2 Deutschprüfung ablegen. Obwohl er den Sprachkurs schon besucht und das Niveau erreicht hat, konnte Radwan zu diesem Zeitpunkt noch keine Prüfung machen, weil es für ihn eine sehr schwere und stressige Zeit wegen des Verlustes seiner Eltern war. Darüber hinaus möchte er auch versuchen, sein Diplom anerkennen zu lassen, da er Informatik im Irak studiert hat.

Diese Anerkennung könnte Radwan ermöglichen eine Arbeit in seinem Diplombereich zu finden, und das ist sein größter zukünftiger Wunsch. Wir wünschen Radwan viel Erfolg!